

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 18 (1851)
Heft: 4

Artikel: Chronisches Laxiren der Saugkälber
Autor: Seiler, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-592252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIII.

Chronisches Lariren der Saugfälber.

Von Ebendemselben.

Gegen chronisches Lariren der Saugfälber hatte ich nach einigen Versuchen mit gutem Erfolg nachstehende Mittel angewandt:

Da diese Krankheit meistens von Erkältung oder von saurem Getränk herrührt, so ließ ich die Patienten bei einem luftigen, reinen Lager warm halten und nur mit weniger guter Milch tränken.

Als Medikamente gab ich schleimige Mittel, besonders Abköchungen der Schwarzwurzel, Rad. consold. major., mit Zusatz von 1 Loth Magnesia carbonica. Täglich vier Mal oder alle 6 Stunden eine Gb. (einen Schoppen Schleim mit 3 β Magns. carb. pro dosis). Zeigte sich das Leiden etwas hartnäckig, so setzte ich dem Schleim statt kohlensaure Bittererde die Tinctr. Opii simpl. zu 2 bis 5 Gr. (pro dos.) je nach dem Grad ic. des Leidens und der Organisation des Patienten zu.

Half auch dieses Verfahren nicht, so that mir öfters das Eisen noch gute Dienste. Ich ließ nämlich ein starkes Glüheisen in der sog. Tränke ablöschten, oder das Getränk mit Eisenfeile mischen und so sah ich schon oft auf diese Behandlung baldige Genesung der Patienten.